BLINDE AM ARBEITSPLATZ



BUNDESINSTITUT FÜR ARBEITSSCHUTZ SOEST i. WESTF. · ABT. SCHWERBESCHÄDIGTE


EX
LIBRIS

BLINDE AM ARBEITSPLATZ

BLINDE AM ARBEITSPLATZ

I N H A L T :

BUNDESINSTITUT FÜR ARBEITSSCHUTZ, SOEST i. W.
ABTEILUNG SCHWERBESCHÄDIGTE

VORWORT

In diesem kleinen Heft wollen wir auf neue Wege der Blindenbeschäftigung hinweisen, die uns durch die Weiterentwicklung der Technik erschlossen sind. Andererseits soll auch die Erinnerung an Arbeitsmöglichkeiten wieder wachgerufen werden, die im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten sind. Das Heft hat seinen Zweck erfüllt, wenn es uns gelingt, anregend und unterstützend bei der Schaffung eines Arbeitsplatzes zu wirken und damit den Blinden, die unter uns ein schweres Schicksal zu tragen haben, einen neuen Lebensinhalt zu geben.

Wenn wir die ersten spärlichen Versuche, die bis in das Jahr 1784 zurückreichen, unberücksichtigt lassen, zeigt ein Rückblick bis zum Jahre 1912, in dem der „Reichsdeutsche Blindenverband" entstand, einen stark konjunkturbedingten Verlauf bei der Einbeziehung von Blinden in Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung. Noch vor dem Ende des Ersten Weltkrieges kam es zum ersten Mal zu einem ernsthaften Versuch, in einem großen Ausmaß Blinde aus dem allgemein bekannten Blindenhandwerk wie Bürstenmachen, Flecht- und Korbarbeiten herauszulösen und sie in den Fabrikationsprozeß einzuschalten. Firmen wie die Siemenswerke und die Uhrenfabriken Junghans leisteten damals schon Vorbildliches.

Diese Versuche zeigten, daß Blinde dort Gutes leisten, wo Kontrollarbeiten, Massenfabrikationen und Montagen kleiner Teile, Sortierarbeiten und vor allem Verpackungs- und Kartonagearbeiten anfallen. Aber auch bei Biege- und Endgratarbeiten sowie bei der Bedienung von Stanz-, Bohr- und Gewindeschneidemaschinen haben die Blinden vollwertige Arbeit geleistet. Ein Ausschuß stellte später eine Liste von 200 Arbeitsmöglichkeiten zusammen, die inzwischen erheblich ausgeweitet werden konnte.

Nach dem Ersten Weltkrieg schieden viele, nur beschränkt Einsatzfähige, aus der Wirtschaft aus; besonders Blinde wurden von diesem Schicksal betroffen. Erst mit der Vollbeschäftigung der Wirtschaft vor dem Zweiten Weltkrieg erfolgte ein neuer Anlauf, auch die Blinden in den Produktionsprozeß ein-

zuschalten. Die Entwicklung und Verfeinerung der Technik hatte inzwischen auch neue Möglichkeiten geschaffen. Besonders die Umwandlung von optischer in akustische Anzeige erwies sich als ganz besonders bedeutungsvoll und erfolgreich.

Mit dem Zusammenbruch Deutschlands 1945 drohten die guten Erfahrungen, die man mit Blinden gemacht hatte, in Vergessenheit zu geraten. Es zeigt sich, daß jetzt wiederum über 60 % aller Erblindeten in dem überbesetzten und auch unwirtschaftlichen Blindenhandwerk beschäftigt werden. Auch im Ausland ist die Situation, wie eine Umfrage ergab, nicht günstiger. Trotzdem aber zeigt der letzte Rechenschaftsbericht des Westfälischen Blindenvereins vom Dezember 1953, daß es in mühevoller Kleinarbeit gelungen ist, innerhalb der letzten Jahre eine große Anzahl Blinder in Industrie und Verwaltung unterzubringen. Das konnte nur dadurch erreicht werden, daß die Blinden in den Blindenschulen eine Berufsausbildung erhalten. Für das Blindenhandwerk werden jetzt nur noch diejenigen unter den Nichtsehenden ausgebildet, die aus körperlichen oder sonstigen Gründen für eine andere Beschäftigung ausscheiden. Dieses Beispiel gibt uns aber die Hoffnung, durch enge Zusammenarbeit aller Verantwortlichen die Aufgabe zu meistern, vor die uns das neue Schwerbeschädigtengesetz vom Juni 1953 stellt, das auch alle Blinden erfaßt. Diese Aufgabe enthält ja nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine menschliche Verpflichtung.

Es dürfte klar sein, daß von den etwa 30 000 Blinden in der deutschen Bundesrepublik nur ein Teil — analog zu den Sehenden — für besonders hochwertige Aufgaben, die Industrie und Verwaltung an sie stellen, geeignet sein wird. Die Arbeit in der Industrie dürfte besonders den Späterblindeten leichter fallen. Sie bringen auf Grund ihrer früheren Erfahrungen eine gewisse Vorstellung und Erinnerung mit, die es ihnen leichter machen, sich in ihrem neuen Aufgabenkreis zurechtzufinden, während die von Geburt oder in frühester Kindheit Erblindeten, die etwa 13 % der gesamten Blindenanzahl betragen, in ihrem Raum- und technischen Vorstellungsvermögen benachteiligt sind. Sie sind im wesentlichen auf ihren Tast- und Gehörsinn angewiesen und werden sich ihre Orientierung mühsamer erarbeiten müssen. Versuche, die man in der Schweiz gemacht hatte, zeigen auch, daß bei gleicher Arbeit Späterblindete weniger Fehler machen als Früherblindete.

Der Erfolg wird nicht ausbleiben, wenn die Einführung des Blinden in sein neues Arbeitsfeld unter Berücksichtigung seiner individuellen Eigenart mit

Sorgfalt und Geduld gehandhabt wird. Wir müssen bedenken, daß mit dem Verlust des Sehorgans nicht nur die Fähigkeit, optische Eindrücke zu gewinnen, verlorengegangen ist, sondern daß auch weitgehende Veränderungen im gesamten Stoffwechselgebiet mit diesem Verlust verbunden sind, deren Erforschung erst zum Teil gelungen ist.

Wie schon Dr. Meyer in seinem Heft „Blindheit und Technik" erwähnt hat, kann der Blinde mit dem Sehenden überall dort in Wettbewerb treten, wo Regelmäßigkeit und Ordnung herrscht und ihm dadurch Sicherheit und „Übersicht" gegeben wird. Mit mehr oder weniger Bewußtsein schafft sich der Blinde durch Zählung und Messung seiner Schritte, der Spannweite von Hand und Arm eine ihm gemäß geordnete Umwelt. Die Technik und Maschine macht den Blinden mit einem sich ständig wiederholenden Vorgang bekannt, der einer strengen Gesetzmäßigkeit nach Zeitmaß und Zahl unterworfen ist und so dem Nichtsehenden hilft, sich mit dem Arbeitsplatz und der neuen Umgebung vertraut zu machen.

Vor der Aufnahme eines Blinden in einen Betrieb ist es ratsam, den Arbeitsplatz mit dem verantwortlichen Betriebsleiter, Meister und Vorarbeiter vorzubereiten. Von besonderer Wichtigkeit ist es, einen Vertreter der Blindenorganisation zu Rate zu ziehen, der naturgemäß über die größere Erfahrung und über das stärkere Einfühlungsvermögen verfügt. Eine Zusammenstellung der Blindenorganisationen fügen wir auf Seite 11 bei.

Aus den Erfahrungen, die man mit der Beschäftigung von Blinden gewonnen hat, lassen sich einige grundsätzliche Richtlinien ableiten. Falls Stempelkarten notwendig sind, ist es ratsam, die Karten mit normaler und Blindenschrift zu versehen. Der Arbeitsplatz soll leicht zu erreichen sein und möglichst nicht unmittelbar an unruhigen, häufig benutzten Durchgängen oder Plätzen liegen. Läßt sich dieses jedoch nicht vermeiden, ist die Anbringung einer trennenden und schützenden Wand oder Schranke anzuraten.

Wenn man einen Blinden bei der Arbeit beobachtet, sieht man, daß er eine Hand — meistens die linke — als Tasthand zur Orientierung, zum Heranholen und Führen von Material und Werkzeug benutzt, während die andere Hand die Arbeitshand darstellt. Der Arbeitstisch des Blinden soll möglichst klein gewählt werden, etwa 90 x 45 cm. Diese Fläche liegt innerhalb der bequemen Reichweite und stellt den unmittelbaren Arbeitsbereich dar, der vom Blinden ohne Suchen klar beherrscht wird. Er erspart dadurch Zeit und fühlt sich sicher. Die zur Montage benötigten Teile sollten in ihrer Lage und Stellung genau fixiert werden. Durch Anbringung von kleinen Leisten, er-

habenen Punkten, kann man die Tasthand unterstützen und die Orientierung erleichtern. Durch derartige kleine Hilfsmaßnahmen ist es auch möglich, das Werkzeug auf die zu bearbeitende Stelle hinzulenken. Neben dem Arbeitsplatz muß genügend Raum vorhanden sein, um Werkzeuge und Material nach einer vorher festgelegten Ordnung nehmen oder ablegen zu können. Diese Reihenfolge muß streng eingehalten werden, damit der Blinde sich sofort zurechtfindet und nicht unnötig durch Suchen Zeit verliert, wodurch er dem Sehenden gegenüber benachteiligt werden würde. Der Arbeitsplatz darf keinem Späne- und Funkenflug ausgesetzt sein. Auch die Schaffung besonderer Schutzvorrichtungen gehört mit zur Vorbereitung und Ausgestaltung des Arbeitsplatzes.

Wie wir allgemein bei Schwerbeschädigten fordern, die Arbeit sitzend verrichten zu können, sollte man auch besonders dem Blinden, der durch sein Leiden an sich schon behindert ist, die Möglichkeit geben, wenigstens zeitweise sitzen zu können. Ist es notwendig, die Arbeit stehend zu verrichten, sollte man entsprechend zu den Orientierungspunkten für die Hand auch für die Füße durch tastbare erhabene Markierungslinien oder -leisten die Weite des Standortes abgrenzen. Hierdurch wird dem Blinden eine größere Sicherheit gegeben; außerdem beugen wir Zwangshaltungen vor, die schnell ermüden und zu physischen Störungen führen könnten.

Da das Gehör für den Blinden als Orientierungssinn und Träger des „Fernsinns" von größter Wichtigkeit ist, erschwert Lärm die notwendige Konzentration erheblich. Der Lärmbekämpfung erschließt sich also auch hier ein weites Arbeitsgebiet.

Unsere Umfrage hat ergeben, daß die Blinden es vorziehen, falls man ihnen die Wahl freistellt, nicht in gesonderten Abteilungen, sondern gemeinsam mit Sehenden zu arbeiten, wo sie meist gleichwertige Arbeit zu leisten imstande sind. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß der Blinde nach Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten sich gut und unauffällig in den Betrieb eingliedert. Seine Leistung liegt oft sogar über dem Durchschnitt der sehenden Mitarbeiter.

Einige Firmen halten es für richtig, den Blinden ihren Führhund nach Möglichkeit innerhalb des Betriebes zu belassen, um ihnen das Gefühl der höheren Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Da die Arbeit für den Blinden eine hohe nervliche Belastung darstellt, wäre es erwünscht, ihm innerhalb der mittäglichen Arbeitspause eine Gelegenheit zur

völligen Entspannung zu geben; wir denken hierbei z. B. daran, ihm eine Liegemöglichkeit in einfachen Liegestühlen, und sei es auch nur für eine kurze Zeit, zu bieten. Dieses ist eine Forderung und Anregung, die allgemein für sämtliche Schwerbeschädigte ihre Gültigkeit hat. Diese nicht große Ausgabe dürfte sich für den Betrieb rentieren, da es ihm schließlich wieder zugute kommt, wenn der Beschädigte ausgeruht und erfrischt mit genügender Konzentration an seine Arbeit geht. Viele Betriebe sind dazu übergegangen, den Betroffenen zu gestatten, einige Minuten vor der allgemeinen Beendigung der Arbeit den Arbeitsplatz zu verlassen, um zu verhindern, daß der Blinde in die Unruhe beim Arbeitsschluß gerät. Weiter hat sich bewährt, dem Blinden jemanden beizugesellen, der ihn regelmäßig zu der Wohnung und dem Werk begleitet und ihm bei der Erreichung des Arbeitsplatzes behilflich ist.

In letzter Zeit werden im wachsenden Maße Blinde nach sorgfältiger Ausbildung und Vorschulung durch die Blindenschule als Stenotypisten und Telefonisten mit gutem Erfolg beschäftigt. Die Einführung des Diktaphons erleichtert ganz wesentlich die Beschäftigungsmöglichkeiten von Blinden. Als ein wichtiges Arbeitsgebiet, das zunehmende Bedeutung gewinnen wird, hat sich der Abhördienst bei der Bundespost und dem Rundfunk ergeben. Post und Rundfunk bilden jetzt systematisch Blinde für diesen Beruf aus, da erfahrungsgemäß Sehende bei dieser Aufgabe versagt haben. Der Blinde verfügt über eine besondere Feinheit des Gehörs, was u. a. auch in der Uhrenfabrikation zur Überprüfung der Fabrikate nutzbar gemacht wird. Die Arbeitsmöglichkeiten für Blinde sind damit aber noch nicht annähernd ausgeschöpft. Erfahrungsgemäß steht man in Wirtschaft und Industrie diesem Problem teilweise noch mit einer gewissen Zurückhaltung gegenüber. Die beigefügten Listen, die nur als Anregung dienen sollen, geben einen Querschnitt aus der Fülle und Vielseitigkeit von Arbeitsplätzen, an denen Blinde bereits mit Erfolg tätig gewesen sind. Die Rückführung und Einreihung unserer Schwerbeschädigten, besonders aber der Blinden, in den Produktionsprozeß ist nicht nur eine technisch-organisatorische Frage. Der Erfolg wird ausschlaggebend bestimmt durch die innere Einstellung und Haltung aller in der Wirtschaft und Verwaltung stehenden Verantwortlichen, auch der Meister, Vorarbeiter und Kollegen.

Wir möchten hier noch die Gelegenheit benutzen, allen denen, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben, unseren Dank zu sagen, besonders denjenigen, die uns bei der Sammlung des Bildmaterials behilflich waren. Wir danken auch den Verlagen Erich Schmidt, Berlin, Bielefeld und Detmold;

Heinz Püster, Herford; und Siemens & Halske AG, Wernerwerk für Fernmeldetechnik, München, die uns gestatteten, Bilder zu benutzen aus:

Kleditz, „Die Beschäftigung von Schwerbeschädigten in der Eisen- und Metallindustrie"

Püster, „Der Schwerbeschädigte" und

Gust, „Der blinde Telefonist".

Das Bundesinstitut für Arbeitsschutz, Soest/Westf., Wiesenstr. 7, steht gern für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung und ist jederzeit für Anregungen dankbar; auch der Deutsche Blindenverband e. V. und der Bund der Kriegsblinden e. V. bieten ihre Hilfe an. Die Anschriften von Firmen, die bereits Erfahrungen mit der Beschäftigung von Blinden an Arbeitsplätzen, wie die Bilder sie zeigen, gemacht haben, können vom Bundesinstitut für Arbeitsschutz erfragt werden.

BLINDENORGANISATIONEN

Verzeichnis der Mitgliedervereine des DBV

1. Allgemeiner Blindenverein, Berlin-Friedenau, Gosslerstr. 27
2. Badischer Blindenverein, VmK, Freiburg/Breisgau, Wölflinstr. 13
3. Badischer Blindenverein, VmK, Neckarelz, Krs. Mosbach
4. Bayerischer Blindenbund e. V., München 2, Lothstr. 62
5. Blindenbund in Hessen e. V., Frankfurt/Main, Eschersheimer Landstr. 80
6. Blindenverband Niedersachsen e. V., Hannover-N., Voltastr. 20
7. Blindenverband Nordrhein e. V., Düsseldorf, Ulenbergstr. 111
8. Blindenverein Hamburg und Umgebung e. V., Hamburg 22, Wagnerstr. 42
9. Blindenverein im Staate Bremen e. V., Hoppenbank 6
10. Blindenverband für Rheinland-Pfalz e. V., Koblenz-Lützel, Wallersheimer Weg 49
11. Schleswig-Holsteinischer Blindenverein e. V., Lübeck-Trems, Helen-Keller-Weg 10
12. Westfälischer Blindenverein e. V., Witten-Bommern, Auf Steinhausen 30
13. Württembergischer Blindenverein e. V., Stuttgart-Zuffenhausen, Burgunderstraße 65
14. Deutscher Blindenverband e. V., Spitzenverband der Blinden im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, Bad Godesberg, Schwannstr. 18

Anschriften der Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Bundes der Kriegsblinden Deutschlands e. V.

Bayerische Kriegsblinden-Arbeitsfürsorge, München 2, Baudrexelstr. 2, mit den Zweigniederlassungen in

Würzburg, Erthalstr. 3

Bayreuth, Kanzleistr. 7

Augsburg, Jesuitengasse 14

Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaft für Württemberg-Baden, Stuttgart-W, Alter Postplatz 4

Kriegsblinden-Handwerkerfürsorge Nordrhein-Westfalen, Dortmund-Marten, Bärenbruch 25

Süddeutsche Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaft, Freiburg/Breisgau, Kirnerstraße 11

Arbeitsfürsorge des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Bund der Kriegsblinden Deutschlands e. V., Kruft bei Andernach, Bundesstr. 5

Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaft Hessen, Kassel, Ludwig-Mondstr. 35 1/2

Kriegsblinden-Arbeitsfürsorge Niedersachsen und Bremen, Braunschweig, Broitzemerstr. 230

„St. Georg" Gemn. Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaft für die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, Hamburg-Bahrenfeld, Theodorstr. 41

Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaft Großberlin e. V., Berlin-Schmargendorf, Heiligendammerstr. 16

Arbeitsgemeinschaft kriegsblinder Weber e. G. m. b. H., Langenhagen/Hann., In den Kolkwiesen

BEISPIELE FÜR ARBEITSMÖGLICHKEITEN

nach dem Arbeitsstättenverzeichnis
des statistischen Bundesamtes

(Unter Mitbenutzung der Listen von Niepel und Anspach)

ZUR BESONDEREN BEACHTUNG!

Die Beschäftigung von Blinden macht teilweise weitergehende Schutzmaßnahmen gegen Unfälle notwendig, als sonst erforderlich wäre. Insbesondere gilt dies für die Arbeit an Pressen, Stanzen und ähnlichen gefährlichen Arbeitsmaschinen. So muß z. B. dem Fingerschutz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

0 **Landwirtschaftliche Betriebe und Fischerei**

Hilfsarbeiten bei der Hof- und Stallarbeit
Mithilfe bei der Ernte
Flicken und Ausbessern von Netzen in der Fischerei

1 **Bergbau**

Zusammennageln von Gezähekisten
Zählen und Gangbarmachen rostiger Schrauben
Sortier- und Packarbeiten im Magazin
Wickeln von Ankern in der Elektrowerkstatt
Schärfen von Sägen

17 **Steine, Erden und keramische Erzeugnisse**

Formen und Kernmachen in der Porzellanindustrie
Einschleifen von Stöpseln für Flaschen
Sortieren und Messen von Isolationsmaterial
Flechten von Ballonkörben
Verpacken von Porzellan- und Glaswaren
Einpacken u. Bündeln von Fliesen u. Wandplatten

2 **Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung**

Allgemein:
Abstechen bzw. Abtrennen von Werkstücken aus Stangen, Rohren u. dergl. auf Abstech-Drehbänken, Sägen usw.
Bedienung von Kleindrehbänken
Bedienung von Bohr- u. Gewindeschneidmaschinen
Bedienung von Fräsmaschinen
Herstellung von Muttern, Bohren und Gewindeschneiden
Schlitzen von Schrauben an der Handhebel-Schlitzmaschine
Schneiden von Gewinde mit Gewindeköpfen

Senk- und Entgratarbeiten von Hand und auf Bohr- bzw. Spezialmaschinen
Betätigung von Hand- und Fußpressen zum Ablängen, Nieten, Stanzen, Prägen und Biegen
Biegen von Apparatestanzteilen
Stanzen von Zeigern
Senken von Platinenbeschlägen
Absenken von Hülsen auf feste Längen
Einlegen in Maschinenpressen mit Revolverteller oder Kulissenzuführung
Bedienung von Handapparaten zum Biegen von Werkstücken aus Draht und Walzmaterial
Biegen von Federn
Ziehen von Metallplättchen und Oberteilen für Metallknöpfe
Zusammendrücken, Bördeln, Stanzen und Zählen von Metallknöpfen
Nietarbeiten auf Fußtrittpresse oder mechanischer Nietpresse
Allgemeine Kontrollarbeiten mit Rachen-, Tiefen- und sonstigen Toleranzlehren
Prüfarbeiten mit akustischer Anzeige
Aufreihen kleinerer Metallteile auf Drähte, in Rinnen, Rahmen, Schienen usw. zur Weiterverarbeitung insbesondere Veredelung (Lackieren, Galvanisieren und dergl.)
Abzählen und Aufreihen von Einzelwerkstücken aller Art
Muttern auf Gewinde drehen
Zusammenschraubarbeiten verschiedener Art
Zusammensetzen von Verbindungsmuffen
Montage von Baugruppen und Apparaten mit entsprechenden Lehren
Prüf- und Kontrollarbeiten von Baugruppen und fertigen Apparaten mit Lehren und durch akustische Anzeigen
Stempeln von Kontrollzeichen

Verpackungsarbeiten jeglicher Art, insbesondere in der Serien- und Massenfertigung.

26 Straßen- und Luftfahrzeuge

Abgratarbeiten
Absägen und Längen von Kühlerröhren
Aufdrehen von Muttern auf Schrauben
Nachschneiden von Muttern
Nachziehen von Schrauben
Felgenzuschneiden und Straffziehen von Speichen
Einziehen von Speichen
Zentrieren von Rädern
Montieren von Kettenspannern
Montieren von Lagern
Aufschrauben von Ölern auf Naben
Einpassen von Bolzen
Prüfen von Ventilfedern auf Durchmesser
Allgemeine Kontrollarbeiten mit Lehren
Kontrolle von Fahrradfreilaufteilen
Prüfen von Benzinpumpen
Ansetzen von Druckknöpfen an Autoschlüsseltaschen

27 Elektrotechnik

Biegen und Stempeln von Kontaktfedern
Einnieten von Silberkontakten in diese Federn
Pressen von Teilen für elektrische Zähler
Runden von Zinkblechen für Batterien und Elementefertigung
Prüfen von Boschhorn-Membranen auf Schwingungszahl
Magnetwerkkontrolle
Zählen und Ordnen von Dynamoblechen
Auslehren von Präzisions-Massenteilen
Einziehen von Schrauben in Messing-Kontakthülsen und Einziehen von Schrauben in Schalenhaltern
Eindrehen von Schrauben in Schlitzklemmen

Nieten von Kontaktstücken für Fahrradlichtfassungen
Einstecken von Metallteilen in Lüsterklemmen und Einziehen von Schrauben
Einsetzen von Nieten und Schrauben in Transformatorteile
Metallteile auf Isoliergrundplatten befestigen
Zusammenbau von Kernen für Relaisspulen
Montagearbeiten an Elektroherden
Montieren von Telefonschrankklappen, Zählerteilen, Brücken und Klemmbrettern
Montieren von Umschaltern
Glasschneiden (Lampenfabrikation)
Sortieren von Schrauben, Muttern, Scheiben und Splinten nach dem Galvanisieren in Trommelbädern
Prüfen und Einlegen von Sicherungsstöpseln in Kartons
Verschließen der Kartons
Satzweises Zusammenstellen von Zubehör-, Reserve- und Ersatzteilen
Zusammensetzen von Spezialpackungen für elektrotechnische Artikel
Weitere Arbeiten in der Elektrotechnik siehe auch Eisen- und Metallindustrie

28 **Feinmechanik und Optik**

Sägen von Glas und Vorschleifen von Linsen
Vorschruppen und Einpassen von Linsen
Ausstatten von Rohgläsern
Ausschneiden von Metallscheiben
Ausstanzen und Biegen von Metallplättchen
Reißen von Textilien für Polierscheiben
Fertigen von Rundbürsten
Bedienung der Sicken- und Abkantmaschine
Einschlagen und Biegen von Henkeln
Gewinde kontrollieren mit Lehre
Bündeln, Zählen und Einfassen von Kamerateilen

Schichten und Zählen gleichartiger Metallkörper in Packgefäße

Zählen und Verpacken fein lackierter Teile in Seidenpapier

Packen von Auftragsgruppen für Montagezwecke

Uhrenindustrie

Stanzen von Zeigern

Aufzugfedern auf Länge stanzen

Fertigung von Drahtringen zum Zusammenhalten von Uhren- und Grammophonfedern

Kontrolle kleiner Metallteile mittels Rachenlehre

Stimmen von Gongs

Abhören von Uhrengängen

Aufschrauben von Glocken

Einstecken von Nieten in Weckerspannfedern

Herstellung von Holzwollpolster für den Versand

Büromaschinenbau

Stanzen und Drücken von Hebeln

Einziehen von Typenhebeln

Nieten der Hebelgelenke

Zusammenbau von Zeilenlängen-Zahnstangen

Zusammenbau von Setzkolonnen-Tellern

Prüfen von Schreibmaschinentasten auf Beweglichkeit

Einschreiben und Verpacken von Schreibmaschinen

Sonstige feinmechanische Industrie

Bohren von Füllfederhaltern

Zusammenbau von Füllfederhaltern

Abdrehen von Stiften auf Spezialmaschinen

Formen und Richten von Drahtbügeln und Stäben

Polieren von Metallteilen am Polierband

Abdrehen von Stiften auf Spezialmaschinen

Gewindeschneiden in vorgebohrte oder gestanzte Löcher

Zusammenschrauben von Halbfabrikaten

Prüfen von Drehteilen mit Rachenlehre u. Lehrdorn
Scheuern und Trocknen von Massenteilen in Sägemehl
Prüfen von Nähmaschinenstiften und Walzen mit Schieblehre
Einsetzen von Achsen in Scharniere
Einpassen von Schiebern in Metallkassetten
Gehärtete Feile in Ölwasser spülen und trocknen
Werkstücke mit Draht an Haltestangen befestigen
Kugellager abhören
Schalldosen von Sprechmaschinen prüfen
Zusammensetzen und Abhören von Radioapparaten
Fertigen von Holzwollpolster für den Versand von Instrumenten

29 **Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallgewerbe**

Bedienen automatischer Rundschleifmaschinen für Stifte und Rollen
Durchteilen von Stäben an Stanzen
Entgratarbeiten mit Feil-, Bohr- und Fräsmaschinen
Reinigen von Metall mit Hand oder Maschine
Aufreihen von Einzelteilen für Metallbaukästen zum Schwarzbrennen und Bemalen

32 **Chemische und pharmazeutische Industrie**

Wiegen chemischer Bestandteile
Einwickeln und Verpacken von Tabletten, Pillen und kosmetischen Präparaten
Einsetzen von Dichtungsscheiben in Schraubkapseln
Weiten, Runden und Aufstecken von Tuben
Verkapseln kleinerer Gefäße
Öffnen von Faltschachteln
Verpacken von Tuben
Verpacken von Seife und Waschpulver

Spülen und Füllen von Flaschen und Dosen
Herrichten von Pappumhüllungen für Tintengläser
Anfertigung und Ausbesserung von Körben für Säureflaschen
Prüfen von Rollfilmspulen auf Maßhaltigkeit
Einschachteln von Rollfilmen

35 **Gummi- und Asbestverarbeitung**

Formen, Schleifen und Reinigen von Leisten
Kleben von Asbestbändern und Aufwickeln der Bänder
Überziehen von Fahrradschlauchventilen mit Gummi

37 **Sägerei und Holzbearbeitung**

Schleifen von Holz mit Schleifmaschine
Abschleifen roher und gebeizter Möbel von Hand
Abschleifen von Rahmen in der Bilderrahmenfertigung
Zusammennageln gleichartiger Holzteile
Sortieren von Kistenbrettern und Zusammennageln von Kisten
Zusammensetzen von Drahtmatratzenböden
Zupfen von Roßhaar und Seegras für die Polstermöbelfertigung
Auflegen von Polstermaterial

39 **Papiererzeugung und -verarbeitung, Druckereigewerbe**

Stanzen von Kartonagen
Bedienung der Ecken-Rundmaschine
Ausstanzen von Fingerlöchern und Ecken an Kartons
Schlitzen und Einbrechen von Pappe für Kartons
Rändern von Schachteln
Heften von Pappkartons mit Maschine
Falten und Abzählen in der Kartonagenfabrikation
Bedienung der Eckenschließmaschine
Arbeiten an der Nutmaschine

Deckeln zum Schließen von Hülsen und Kartons
Anlegen von Reklamezetteln an die Klebmaschine
Falzen von Umschlägen
Umrollen, Geradestoßen, Perforieren und Aufstapeln von Briefumschlägen
Packen und Verschnüren von Drucksachenpaketen
Falzen und Heften von Papier in Druckereibetrieben
Betätigung in der Presserei bei Buchbinderarbeiten
Umbrechen von genuteten Pappen in der Buchbinderei
Falzen von Vorsatzpapier
Runden der Buchdeckelrücken mit Maschine
Einstecken von Büchern in Futterale
Einschlagen von Büchern und Einlegen von Drucksachen in Zeitschriften
Zählen und Bündeln der für den Versand von Zeitungen und Zeitschriften benötigten Stücke

41 **Ledererzeugung und -verarbeitung**

Anfertigung von Schuhriemen aus Abfalleder
Einziehen von Schnürsenkeln und Prüfen auf Länge und Festigkeit
Einwachsen von Nähgarn in der Sattlerei
Ansetzen von Ösen, Agraffen und Druckknöpfen
Falzen von Schuhkartondeckeln

42 **Textil- und Bekleidungsgewerbe**

Lösen der Eisenbänder von Baumwollballen und Bündeln dieser Eisenbänder
Entknoten der Rohware und Umdrehen der Säcke
Betätigung beim Mischen von Spinnmaterial
Aufdrehen von Hanfseilen in der Jutespinnerei
Zusammenbinden von Säcken
Auspacken, Ausmessen und Sortieren von Spulen
Vorbereiten von Pappspulen
Aufspulen von Garn
Einpacken und Zählen von Garnpfeifen

Stricken und Häkeln von Hand und auf Maschinen

Umwickeln von Filterkerzen mit Filtertuch und Umwinden mit Draht

Mischen von Zellulosepappe in der Kunstseidenfertigung

Unterlegen der Strickereistreifen mit Papier

Teilen von Stoffstücken auf bestimmte Längen

Sortieren von Putzlappen nach ihrer Brauchbarkeit

Umdrehen von Einsatzlaschen

Umdrehen von Leibchen und dergl.

Annähen von Knöpfen

Einziehen von Band und Gummiband

Einknöpfen und Durchzählen von Stricksachen

Zusammenlegen von Schürzen

Ausschlagen, Einstärken und Bündeln von Wäsche

Abzählen von Kleidungsstücken

Verpacken von Gardinen

Vorbiegen der Verpackungsschachteln

Knicken und Heften von Wäschekartons

Etikettieren

Ausgeben von Artikelanhängern

Öffnen von bedruckten und gefalzten Kartons

Verschlußfertigmachen von Kartons

Stopfen und Zubinden von Säcken

Herstellung und Reparatur von Körben für den Betrieb

Verpacken von Stoffballen

Plombieren von bandeisen-umschnürten Postpaketen

In der Korsettfabrikation Ablängen und Abschleifen von Metallstäben

Filz- und Strohhutfabrikation

Formen an der hydraulischen Presse

Teilarbeiten bei der Appretur

Einpacken von Hüten

44 **Musikinstrumentenbau und Spielwarenherstellung**

Herstellung, Zusammensetzen und Prüfen von Blechspielwaren
Pressen von Rädchen für Eisenbahn
Montieren von Eisenbahnschienen
Fertigung von Stimmbälgen
Zusammensetzen von Instrumenten
Stimmen von Instrumenten
Reparaturarbeiten verschiedener Art

45 **Süßwaren-Gewerbe**

Auflegen an Überziehmaschinen
Zurichten von Streifen von Pralinenschachteln
Zellophanieren von Pfefferkuchen
Stanniolieren von Pralinen und Tafelschokolade
Falttüten aufsteckbereit herrichten
Einwickeln von Bonbons
Einpacken von Nougatstangen in Stanniol
Füllen von Beuteln und Kartons
Eintüten und Schließen von Schokoladepulver
Gefüllte Tüten mit Papphülsen versehen
Öffnen von Pralinenpackungen
Falzen maschinell eingeritzter Pappe
Heften von Verpackungskartons
Verschnüren und Verkleben von Paketen
Einsacken von Kaffee mit Sackständer
Zunähen von Säcken

46 **Fleisch- und Fischverarbeitung, Speiseöl- und Speisefettherstellung**

Verschiedene Tätigkeiten am Fließband in der Margarine-Industrie
Verschließen von Büchsen und Flaschen
Ablängen und Abbinden von Kunstdärmen

48 **Getränkeherstellung**

Entleeren der Flaschenkisten für den Weitertransport am laufenden Band

Entfernen beschädigter Gummiringe an Flaschenverschlüssen
Aufziehen von Gummischeiben auf Patentverschlüsse
Durchschlagen der Spundeinsätze und Aussortieren

49 **Tabakwarenherstellung**

Ablösen der Tabakblätter vom Ballen
Auflösen und Auspacken
Zuführen der Tabakblätter zum laufenden Band
Entrippen der Tabakblätter
Zuführen von Material zur Tabakschneidemaschine
Anfeuchten von Tabak
Fertigen von Zigarren und Stumpen mit der Zigarrenmaschine
Zählkontrolle bei eingehender Kartonage
Einlegen von Zigaretten in Kartons
Verschnüren von Zigarettenpackungen
Falten von Kautabakkartons
Verpacken von Sendungen
Aufstapeln, Wiegen und Verladen von Tabakkisten
Anfertigung von Attrappen für Werbezwecke
Falten und Verpacken von Werbemitteln

8 **Verkehrswirtschaft**

In Straßenbahnwerkstätten Reparieren von Magnetspulen
Im Fernmeldebetrieb (Telegrafenzeugamt) Aufsetzen von Stöpseln auf Schnüre
Im Bundesbahnausbesserungswerk Ausstanzen von Dichtungen und Unterlegscheiben aus Leder, Filz und dergl.
Sortieren von gebrauchten Schrauben nach Verwendbarkeit und Größe
Bei der Bundespost Aufknoten und Aufwickeln von Bindfaden
Öffnen und Verschließen der Postsäcke

Einfüllen der Briefbeutel in Säcke
Falten und Schließen von Telegrammen
Aufziehen von Bleiplomben und Abschneiden der Fäden an alten Plomben
Anfertigung und Reparatur von Transportkörben

96 **Erziehung, Wissenschaft und Kultur**

Abhördienst und Überwachung von Sendungen im Rundfunk

Arbeiten allgemeiner Art bei Behörden und in der Wirtschaft

Fernsprechdienst
Aufnehmen von Diktaten mit Stenogerät
Schreibmaschinenarbeit, auch nach Diktiergerät
Auspacken eingehender Sendungen
Zählen und Sortieren kleinerer Massenartikel im Magazin
Einschichten und Einsortieren im Magazin
Ausgabe von Materialien im Magazin
Reinigen von Werkzeug und Gegenständen, die dem Betrieb dienen
Herrichten von Papphülsen
Zusammenfalzen von Pappschachteln
Füllen von Musterbeuteln
Neuanfertigung von Verpackungskisten
Zerkleinern und Aufstapeln von Material
Aufwickeln und Entknoten von Bindfaden
Kontrollieren der Lagereingänge in Massenartikeln
Papierschneiden nach Maß mittels Papierschere
Zusammenkleben von rohen Schachtelteilen an der Eckenverbindmaschine
Spulen von Garnen aller Art
Anhänger mit Draht einfädeln
Werbeschreiben postfertig machen
Zusammenstellen der Faltkartons zu gebrauchsfertigen Verpackungen

DER BLINDE AM ARBEITSPLATZ
(in Bildern)

Die Gruppierung beruht auf der systematischen Einteilung des Faltblattes „Technische Arbeitshilfen für Arm- und Beinbeschädigte", das vom Bundesinstitut für Arbeitsschutz herausgegeben wird.

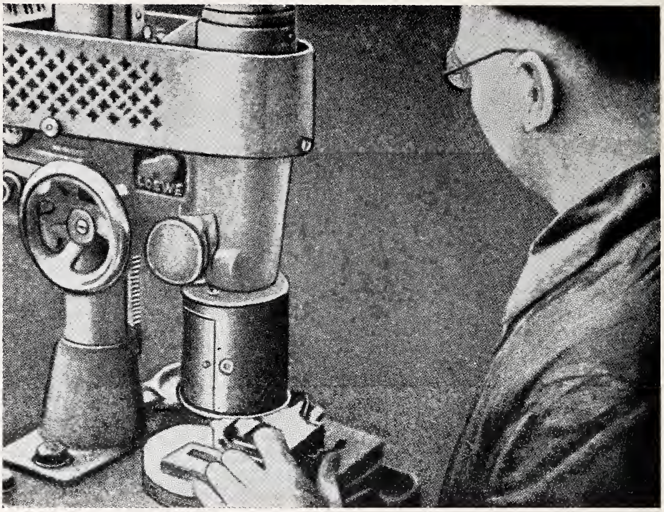


Bild 1 und 2: Bohrarbeit mit geschütztem Bohrkopf · Zu bohrendes Stück stößt gegen Anschläge

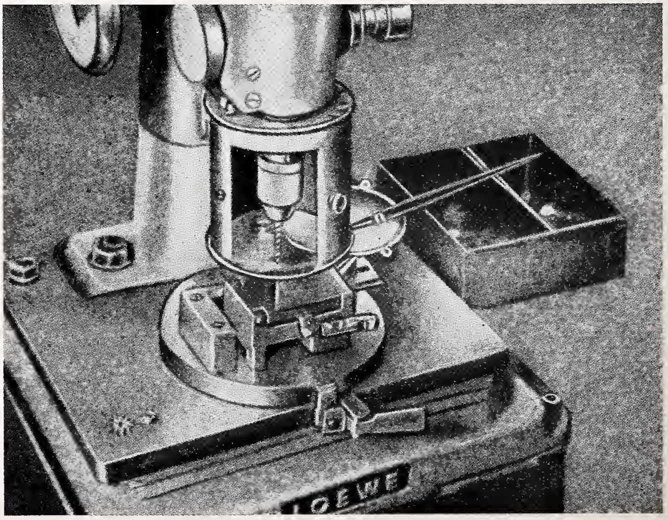


Bild 3: Punktschweißen mit Führungsrinne für gepunktete Werkstücke



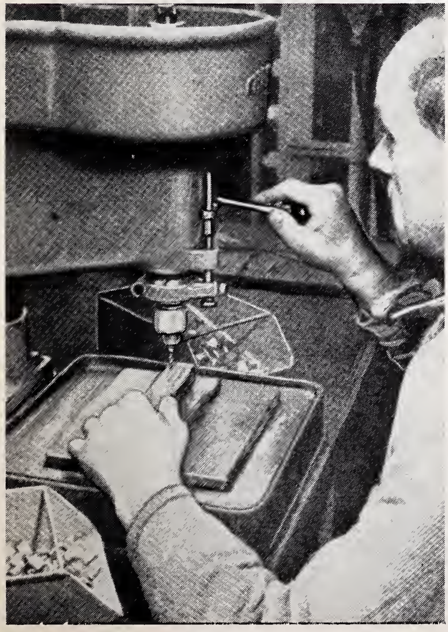


Bild 4: Bohren mit Lehre
Werkstücke in Greifnähe



Bild 5: Heimarbeiter an der Drehbank

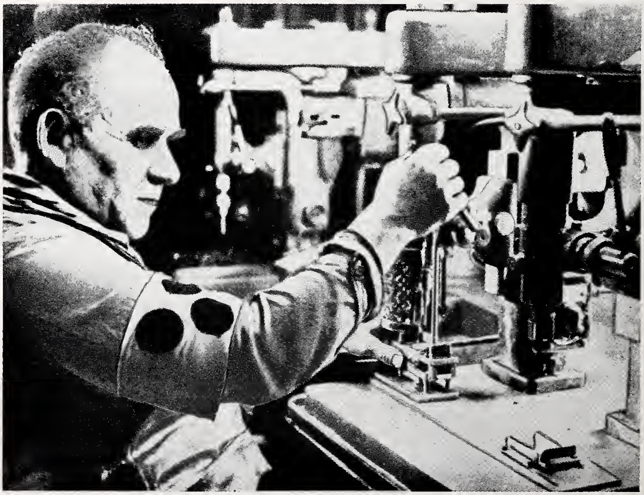


Bild 6: Bohrarbeiten mit Schutz für Bohrkopf



Bild 7: Exzenterpresse mit Kopfschutz. Als Fingerschutz Stempelhub maximal 8 mm.

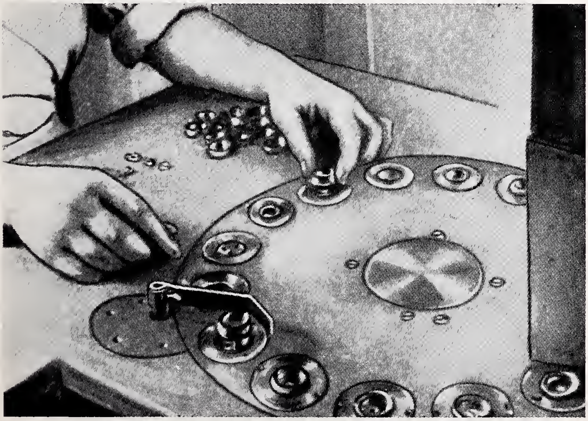


Bild 8: Zuführung der Werkstücke mit Revolverteller



Bild 9: Stanzen von Aufzugfedern für Uhren

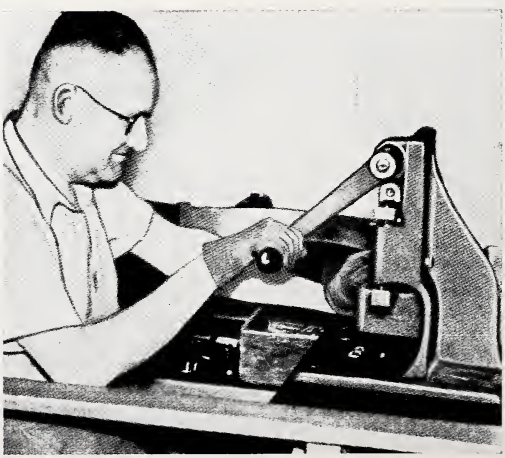


Bild 10: Handexzenterstanze

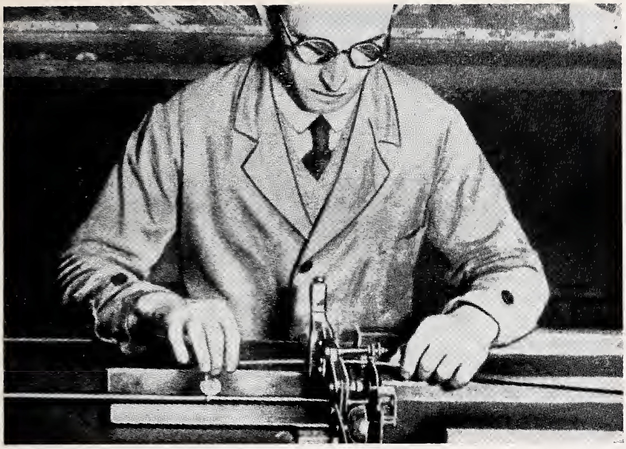


Bild 11 und 12: Ablängen von Drähten (Einstellbare Anschläge und Zählvorrichtung)

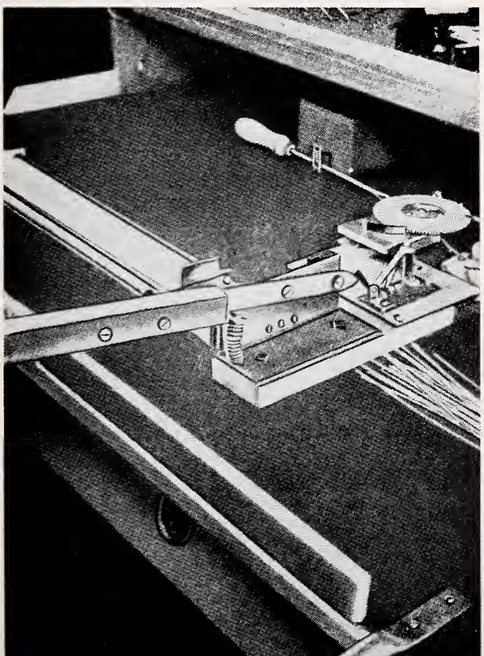




Bild 13: Arbeiten mit Drahtbiegevorrichtung

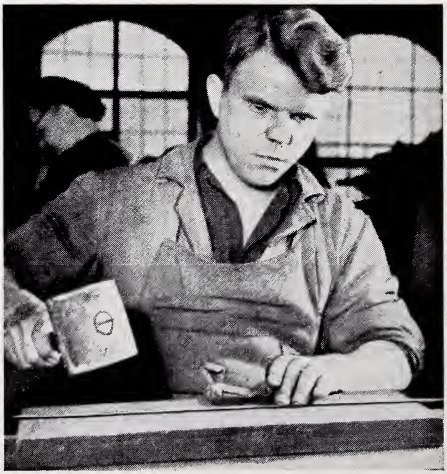


Bild 14: Richten von Kupferdrähten



Bild 15: Sägeapparat mit Längenanschlag



Bild 16: Papierschnitzelmaschine (Schlechter Arbeitssitz)



Bild 17: Anfertigen von Beschlägen



Bild 18: Aufreiben von Federlaschen und Einsetzen von Federbolzen

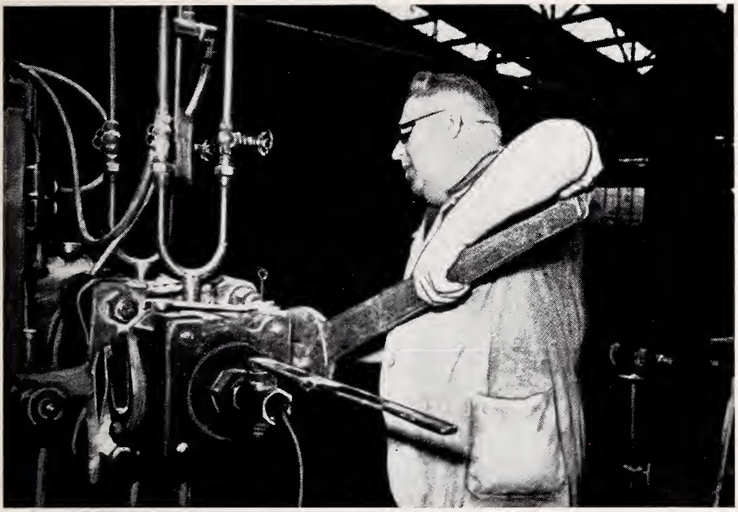


Bild 19 und 20: Arbeiten an der Gummimantelpasse für Kabel und Auftrommeln





Bild 21 und 22: Abgratarbeiten





Bild 23 und 24: Kontrolle von Kolbenringen





Bild 25: Kontrolle durch blinden Einhänder mit Rachenlehre

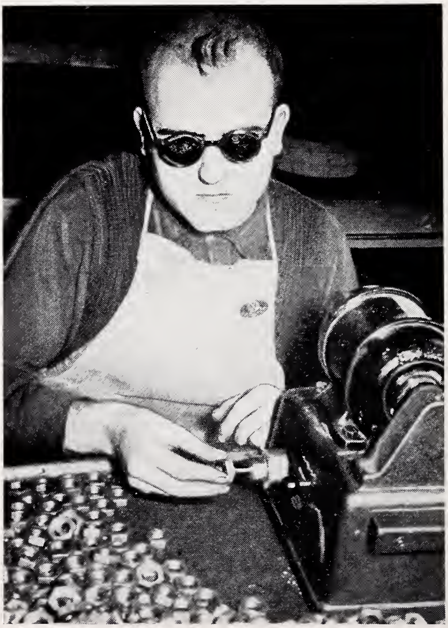


Bild 26: Gewindekontrolle von Muttern

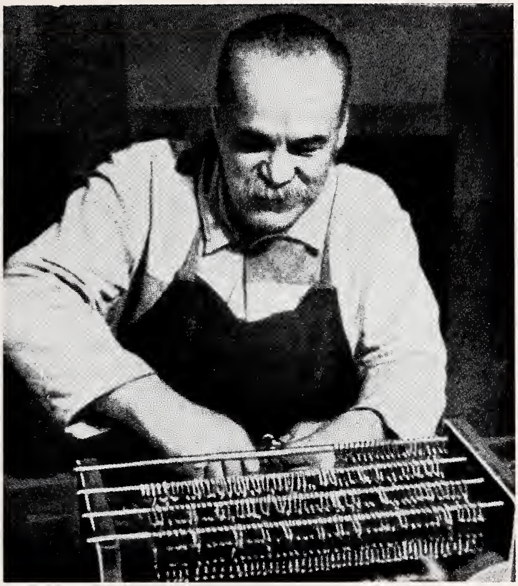


Bild 27: Aufgereihte Drahtteile erleichtern Matratzenanfertigung



Bild 28: Kontrolle von Nieten nach Durchmesser und Länge



Bild 29: Kontrollarbeiten

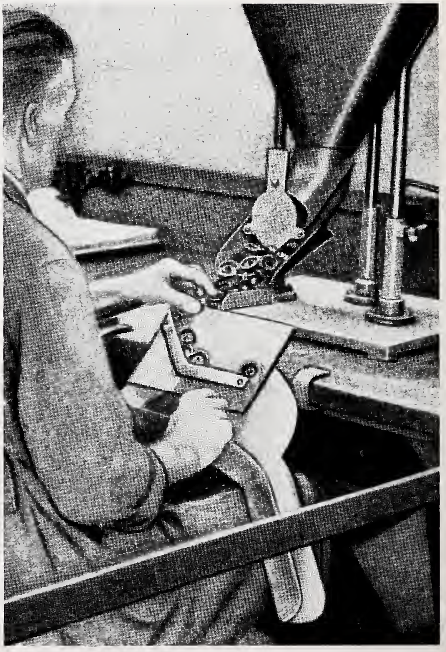


Bild 30: Kontrolleinrichtung mit Zu- und Ableitung der Werkstücke

Bild 31: Mikrometer mit Tastpunkten auf der Zifferscheibe

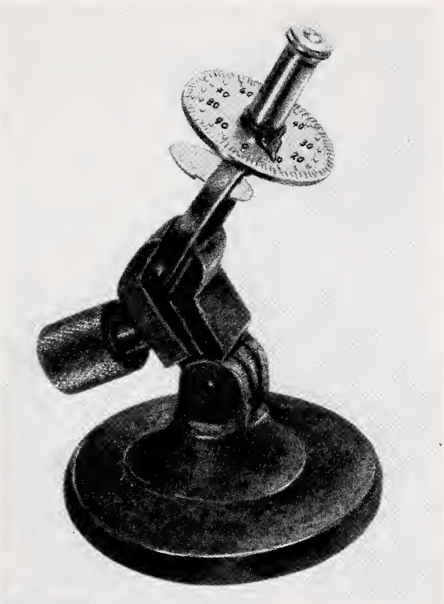




Bild 32: Kontrolle und Nachschleifen von Werkstücken



Bild 33 und 34: Prüfgerät mit automatischer Sortierung



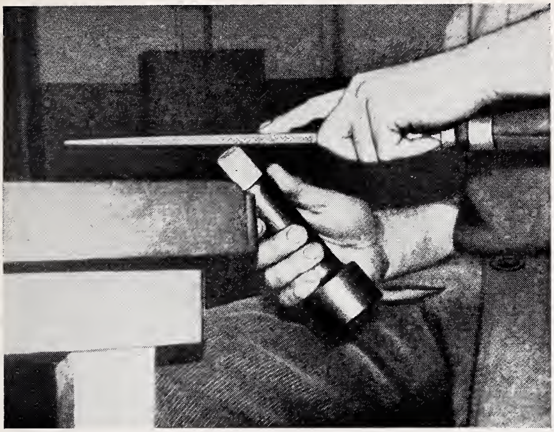


Bild 35 und 36: Härteprüfung mit Schlichtfeile



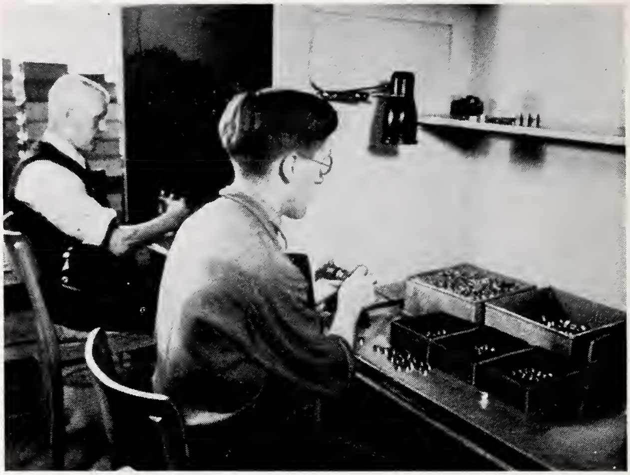


Bild 37 und 38: Kontrollarbeiten in der Kugellagerfertigung





Bild 39: Akustisches Prüfen von Relaisspulen



Bild 40: Abhören von Uhrengängen

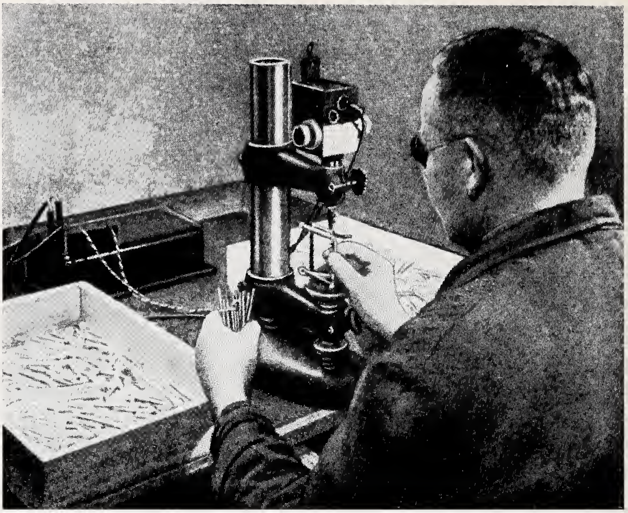


Bild 41 und 42: Meßvorrichtungen mit akustischem Zusatzgerät

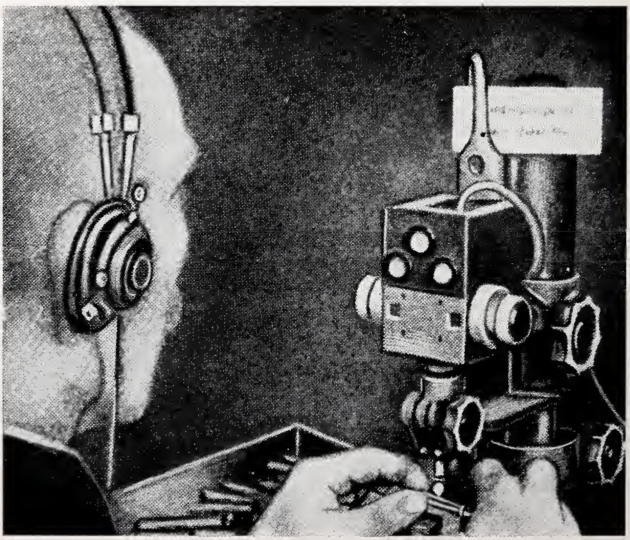




Bild 43: Akustisches Zusatzgerät an Meßuhr



Bild 44: Sortieren von Tabakblättern

Gruppe 63

Zusammensetzarbeiten



Bild 45: Feinmechaniker



Bild 46: Schraubvorrichtung



Bild 47 und 48: Einziehen kleinerer Schrauben in Klemmleisten · Elektroschrauber wird beim Niederdrücken in Tätigkeit gesetzt





Bild 49: Zusammensetzen von Elektro-Baugruppen



Bild 50: Arbeiten am Schraubeneinziehautomat

Bild 51: Elektroschrauber bei Zusammensetzarbeit · Führhund bleibt am Arbeitsplatz



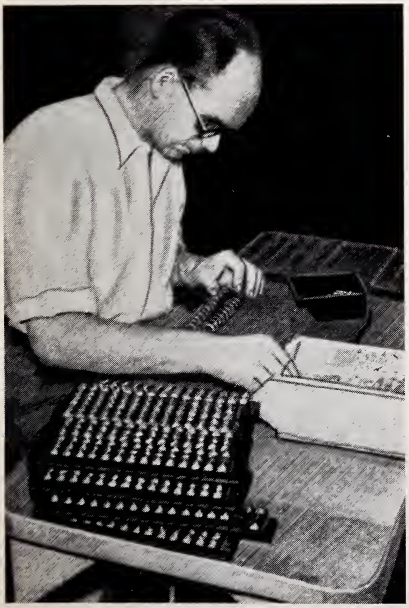


Bild 52: Einsetzen von Bügeln und Schrauben in Klemmleisten



Bild 53 und 54: Aufreihen von Typenhebeln





Bild 55: Zusammenbauvorrichtung von Schreibmaschinen



Bild 56: Zusammenbau von Gasuhren



Bild 57: Gewindeschneidvorrichtung



Bild 58: Zusammensetzarbeit mit Drillschrauber



Bild 59: Elektroschrauber mit Haltevorrichtung



Bild 60: Zusammenbau am Fließband

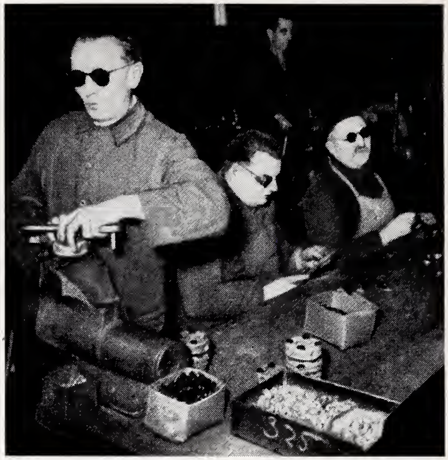


Bild 61: Zusammenschrauben von Gelenkschalenhälften



Bild 62: Einsetzen von Schrauben in Klemmbrettern

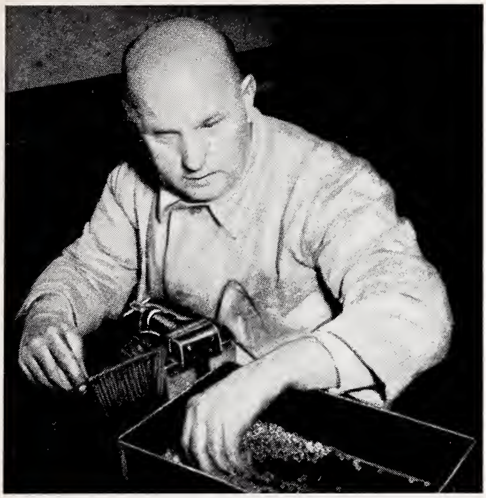


Bild 63: Zusammensetzen und Aufreihen von Betätigungshebeln



Bild 64: Teilarbeit im Rundfunkgerätebau

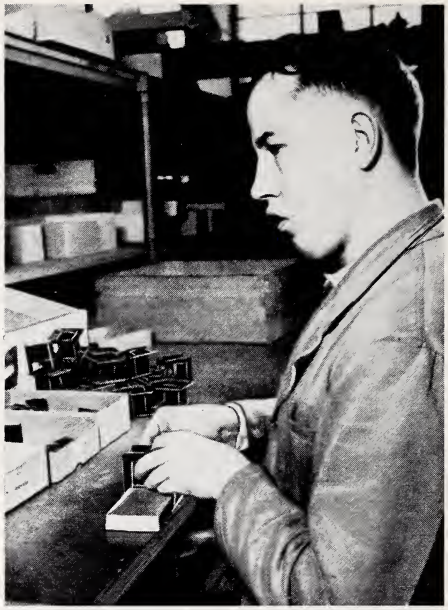
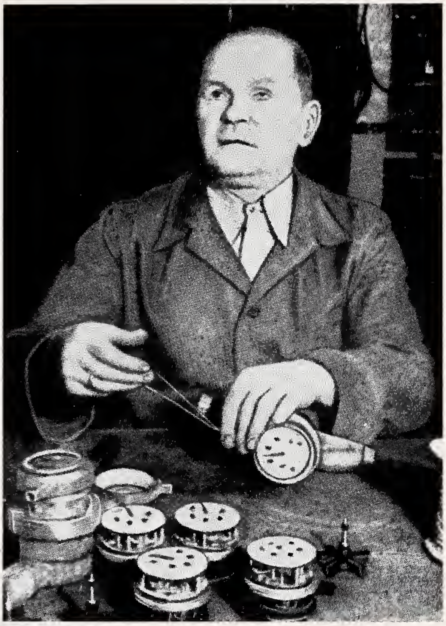


Bild 65: Zusammensetzen von Spulenkernen



Bild 66: Zusammensetzarbeiten

Bild 67: Zusammenbau von Wasseruhren



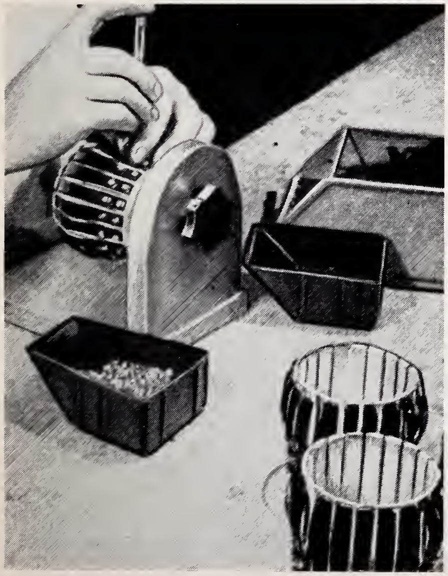


Bild 68: Anschrauben von Kontaktfedern



Bild 69 und 70: Armamputierter Blinder bei Bürstenherstellung



Bild 71: Einhänder (Krukenberg) bei der Herstellung von Bürsten





Bild 72: Unterarmamputierter Blinder bei der Herstellung von Bürsten.

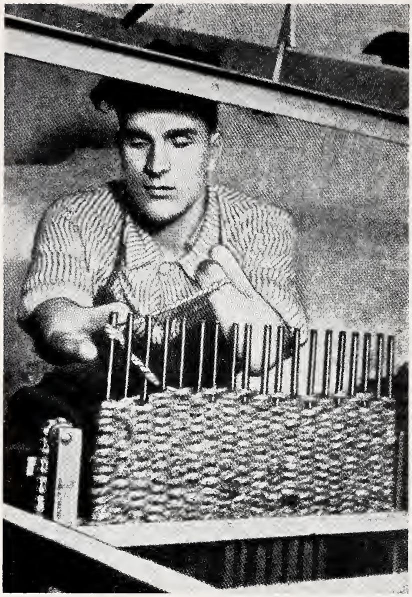


Bild 73: Doppelamputierter Mattenflechter mit doppeltem Krukenberg



Bild 74: Oberarmamputierter Mattenflechter

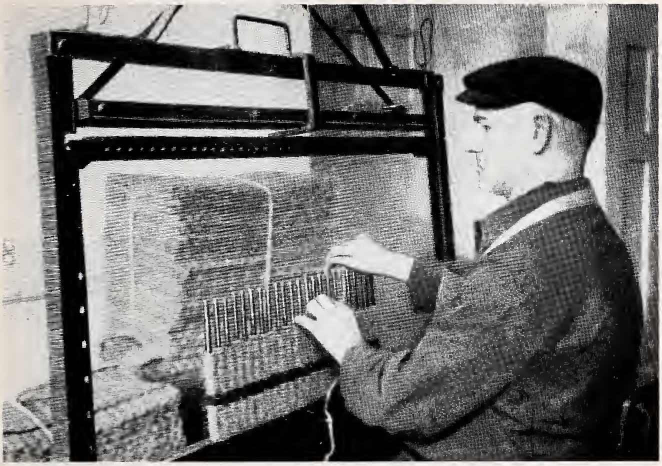


Bild 75: Mattenflechter

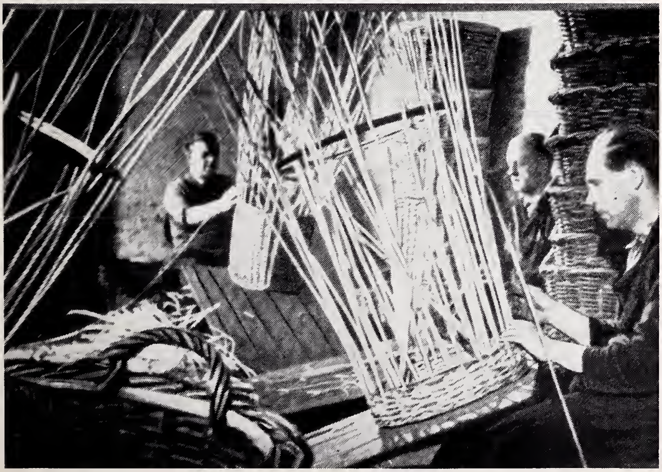


Bild 76: Korbmachergruppe

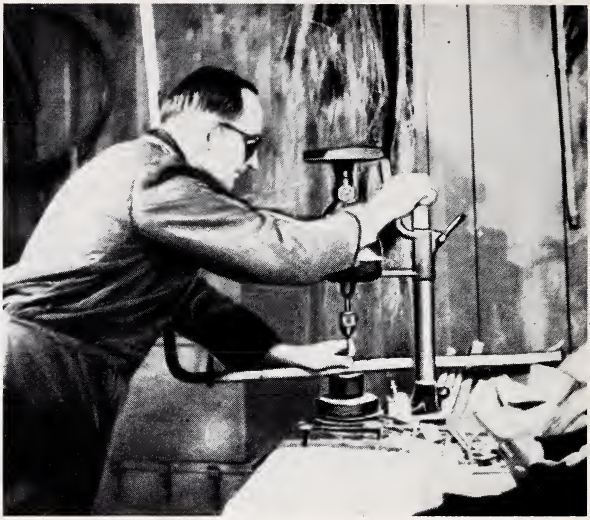


Bild 77: Arbeit an der Bohrmaschine mit Handbetrieb



Bild 78: Abbinden von Kunstdärmen in der Wurstwarenfabrikation

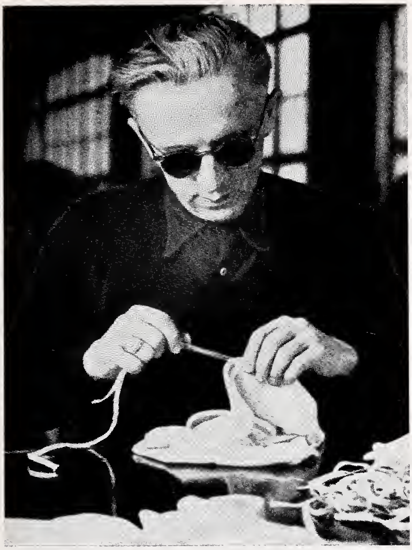


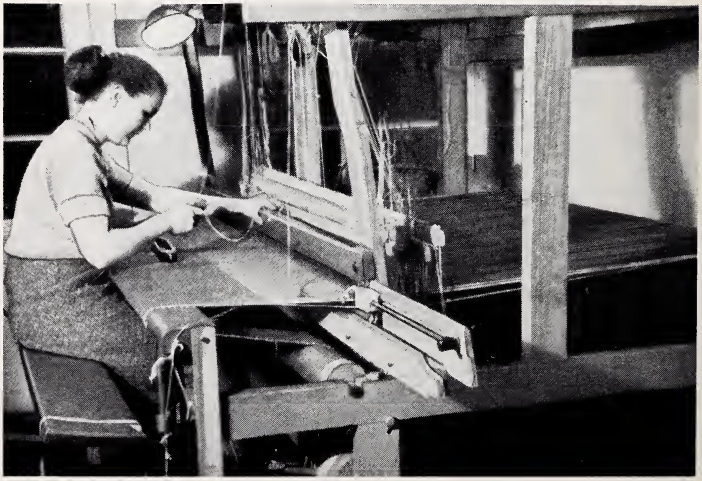
Bild 79: Einziehen von Gummibändern (Textilbetrieb)

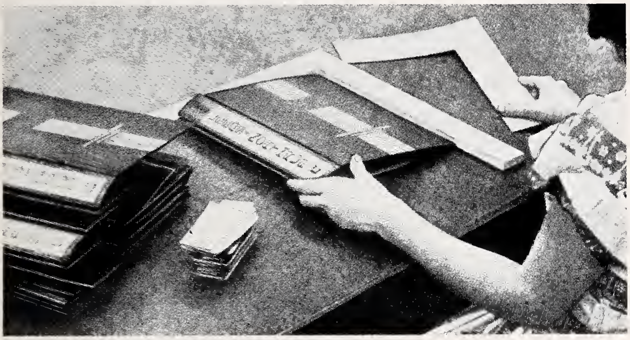


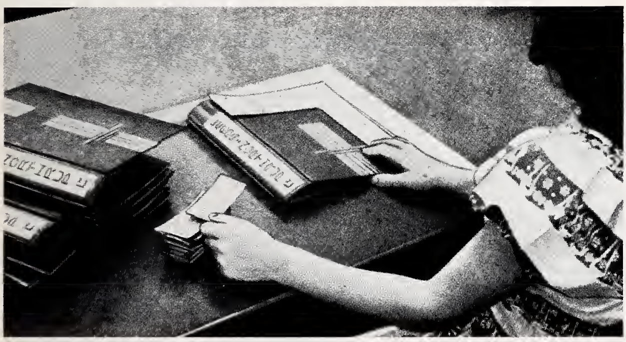
Bild 80: Einfädeln von Schnürsenkeln (Schuhfabrik)



Bild 81 und 82: Arbeiten am Webstuhl







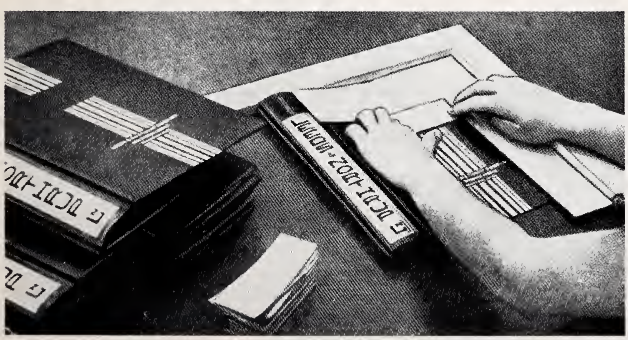


Bild 83 bis 85: Etikettierarbeiten

Bild 86: Kartonheftmaschine





Bild 87: Faltarbeiten an Kartonagen



Bild 88: Ventilkegel-Verpackung

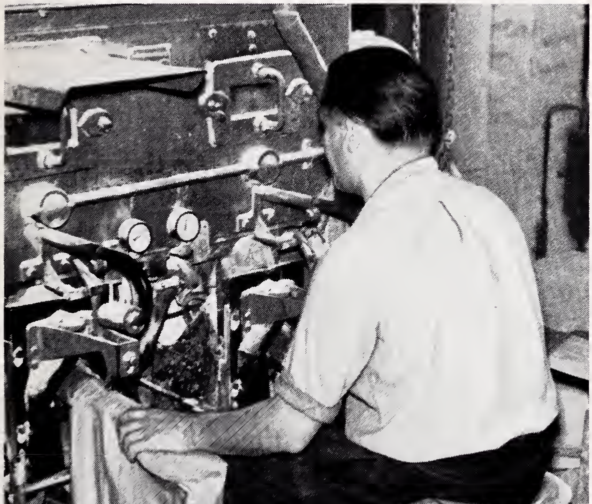


Bild 89: Sack-Abfüllvorrichtungsmaschine mit akustischer Anzeige



Bild 90 und 91: Arbeiten an Stenographier- und Schreibmaschine





Bild 92: Telefonist mit Blindenstenographiermaschine



Bild 93: Blinder Telefonist bedient Schreibmaschine

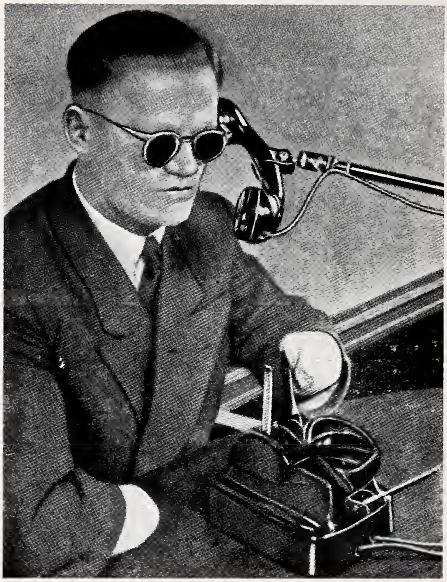


Bild 94: Ohnhänder am Telefon mit Hebelwähler

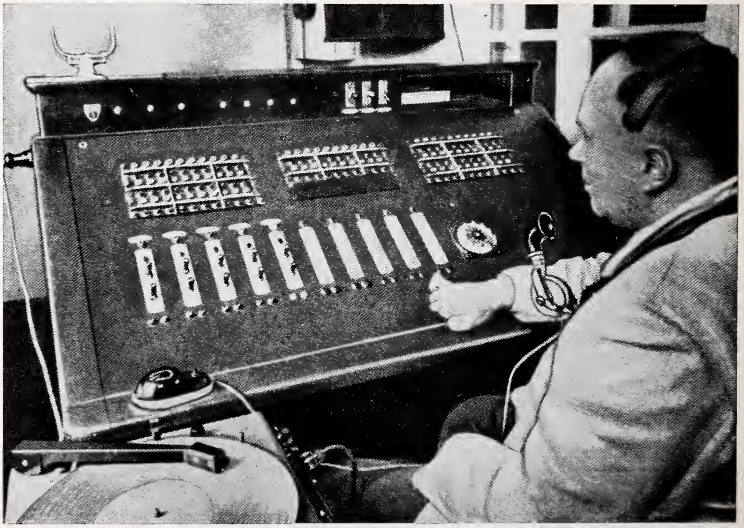


Bild 95: Blinder Ohnhänder bedient Telefonzentrale

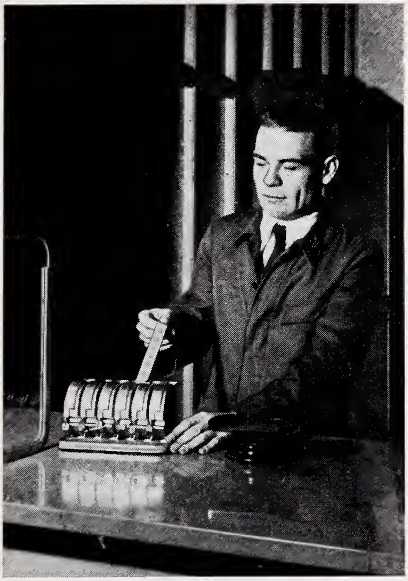


Bild 96: Blinder Schalterbeamter am Briefmarkenapparat

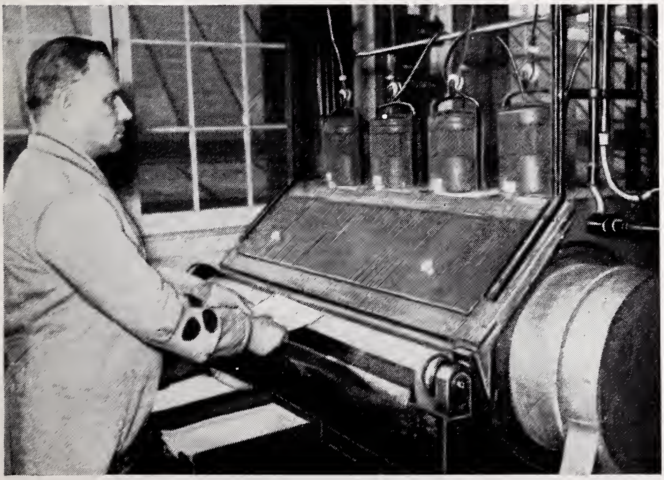


Bild 97: Lichtpausmaschine



Bild 98: Blinder Masseur